für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung



1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at

Monitoring der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung im Verbund Mitte

Ergebnisse aus Gesprächen zwischen Hochschulen und QSR sowie daraus abgeleitete Empfehlungen

GZ QSR-003/2020 Beschluss vom 5. Februar 2020

Inhalt

I.	Ziele und Organisation des Monitoring1
II.	Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Monitoring 20192
III.	Zusammenfassende Empfehlungen aus dem Monitoring 2018 und 20177
IV.	Monitoring anhand von Deskriptoren8
V.	Anhang: Selbstbericht des Verbunds für das Monitoring 201917

I. Ziele und Organisation des Monitoring

Nach der Phase der Entwicklung und Implementierung von Curricula für neue Lehramtsstudien, zu denen der Qualitätssicherungsrat (QSR) gemäß seinem gesetzlichen Auftrag Stellungnahmen abgegeben hat, ist die Beobachtung und Begleitung der Reformumsetzung eine zentrale Aufgabe des QSR. Der QSR gibt einerseits Rückmeldung und Empfehlungen an die Hochschuleinrichtungen und Verbünde. Andererseits trägt der QSR aktuelle Themen und Problemstellungen auf die Systemebene und unterstützt deren Behandlung in übergreifenden Arbeitsgruppen (z.B. AG Rechtsfragen und deren Untergruppen) und Prozessen (z.B. Verhandlungen von Leistungsvereinbarungen bzw. Ziel-Leistungs- und Ressourcenplänen). Dazu führt der QSR in einjährigen Intervallen Monitoring-Gespräche mit den Verbünden.

Die erste Runde von Monitoring-Gesprächen fand im Herbst 2017 statt. Der QSR fasste seine Erkenntnisse und Empfehlungen in Matrixform zusammen (siehe Abschnitt IV) und stellte diese den Verbünden zur Verfügung. Im Juni 2018 formulierte der QSR das Grundsatzpapier "Beobachtungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung"1, in dem er auch zu den geplanten Vorhaben der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Zeitraum 2019 – 2021 Stellung nahm. Dieses Papier, in dem der QSR auch die aus seiner Sicht

¹ https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20180704-110810-GZ QSR 019 2018 Beobachtungen QSR PaedBild Jun2018.pdf

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at



gesamtösterreichisch vorrangigen sowie regionenspezifische Themen zusammenfasste, war Grundlage für die zweite Runde der Monitoring-Gespräche im Herbst 2018. Die Verbünde hatten ihrerseits die Möglichkeit zur Auswahl zentraler Themen, welche im Gespräch mit dem QSR behandelt wurden.

Im Monitoring 2019 befasste sich der QSR mit Maßnahmen des Verbunds in Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung auf Ebene der Fachdiziplinen bzw. Bildungsbereiche, die der Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und deren Wirksamkeit in der Schule dienen. Dabei wurde auf den Stand der Umsetzung von Empfehlungen des QSR aus früheren Monitoring-Gesprächen (siehe Abschnitt IV) und aus Stellungnahmen zu den Curricula im Verbund Bezug genommen.

Am 12. November 2019 fand in Linz (Kunstuniversität Linz) das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Verbunds Mitte statt. Das Gespräch wurde in einem ersten Teil mit den Vertreterinnen und Vertretern der Pädagogischen Hochschulen zu Themen der Primarstufenausbildung geführt, im zweiten Teil mit Vertreterinnen und Vertretern aller Hochschulen zur Sekundarstufenausbildung. An den Gesprächen beteiligten sich auch Studierendenvertreterinnen und -vertreter. Der vorliegende Bericht fasst die Erkenntnisse aus dem Monitoring 2019 und daraus abgeleitete Empfehlungen zusammen (Abschnitt II). Die zum Gespräch bereitgestellte Selbstdokumentation des Verbunds ist im Anhang (Abschnitt V) dieses Dokuments enthalten.

II. Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Monitoring 2019

Die Schaffung von Arbeitseinheiten ist im Verbund Mitte wenig fortgeschritten. Für den Bereich der Primarstufe berichten die Pädagogischen Hochschulen von Fachveranstaltungen und Symposien, die der Stärkung der Wissenschaftlichkeit dienen sollten und zu einer Reihe von Publikationen geführt haben. Es ist aber bislang kaum gelungen, die Zusammenarbeit in der Primarstufe standortübergreifend zu vertiefen: So konzentrieren sich diese auf den Standort Salzburg mit einer engen Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Universität Salzburg, und den Standort Linz mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Eine gesamthafte Weiterentwicklung und Vertiefung der Kooperationen ist weiterhin nicht erkennbar. Ähnlich gestaltet sich das Bild im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung. Trotz der Zusammenarbeit im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium, bei dessen Umsetzung bedeutende Fortschritte erzielt wurden, ist keine Strategie zu erkennen, Kooperationen auf Ebene der Disziplinen in der Sekundarstufe Allgemeinbildung verbundübergreifend zu entwickeln und in weiterer Folge eine Vernetzung von Ressourcen der im Verbund Mitte beteiligten Hochschulen sicherzustellen.

Der QSR sieht im Prinzip der Arbeitseinheiten einen Steuerungshebel für die Stärkung von Kooperationen innerhalb des Verbunds. Sie sollen Kompetenzen der Hochschulen in Lehre, Forschung und Profession bündeln und dafür Sorge tragen, dass Lehre und Forschung einander wechselseitig bereichern. So können wissenschaftliche und professionsorientierte Erkenntnisse in die hochschulinterne Community hinein- und die weitere Community hinausgetragen werden. Insgesamt soll die nationale und internationale Sichtbarkeit gesteigert werden, um so auch über den Verbund hinausreichende Vernetzungen zu erreichen. In ihrer qualitätssichernden Funktion sollen sie Anstoß zur kreativen Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (einschl. der Curricula) geben. Ein modellhaftes Konzept für Arbeitseinheiten gibt es nicht, sondern diese sollen im jeweiligen Kontext gestaltet werden und Wirkung erzielen. Konsequenterweise zeichnen sich

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at



Arbeitseinheiten in verschiedenen Disziplinen bzw. Bildungsbereichen durch unterschiedlichen Funktionslogiken und Entwicklungsgeschwindigkeiten aus.

Während nach Wahrnehmung des QSR die verbundweite Kooperation einer Vertiefung bedarf, arbeiten die Hochschulen an den Standorten enger zusammen.

Als gutes Beispiel hierfür ist das Zusammenwirken von Pädagogischer Hochschule Salzburg und Universität Salzburg anzuerkennen. Auf curricularer Ebene wurde eine innovative Brücke zwischen den Ausbildungen für die Primarstufe und die Sekundarstufe Allgemeinbildung hergestellt, indem Lehrveranstaltungen der Primarstufe Studierenden des Lehramts für die Sekundarstufe Allgemeinbildung als Wahlfächer zur Verfügung stehen. Maßgeblich für die Kooperation der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Universität Salzburg sind die gemeinsame Personalplanung und Personalentwicklung. Die beiden Hochschulen bekennen sich zu abgestimmten Stellenbesetzungen.

Die curriculare Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschulen am Standort Linz mündete zuletzt in eine Überarbeitung der Schwerpunkte im Lehramtsstudium im Bereich der Primarstufe. Zu würdigen sind auch die bereits genannten Symposien. Hervorzuheben ist weiters die Abstimmung bei der Personalplanung und Personalentwicklung. Neuausschreibungen werden jedenfalls mit allen Linzer Partnern akkordiert. Zur Teilnahme an Berufungsverhandlungen werden die Partner wechselseitig eingeladen.

Die drei Pädagogischen Hochschulen im Verbund Mitte haben ein gemeinsames Curriculum für ein Bachelorstudium Elementarpädagogik zur Weiterqualifizierung von Kindergartenpädagogen und pädagoginnen ausgearbeitet. Das Studium wird allerdings nicht standortübergreifend, sondern am jeweiligen Standort umgesetzt. Am Standort Linz werden die Programme teilweise übergreifend angeboten.

Den Problemen bei der Umsetzung des gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe Allgemeinbildung, die insbesondere dadurch entstanden sind, dass der Standort Linz ohne Absprache mit dem Standort Salzburg das Lehrangebot ausgebaut hat, begegneten die im Verbund mitwirkenden Hochschulen zuletzt mit Vereinbarungen über die jeweiligen Zuständigkeiten. Insbesondere wurde eine Einigung über jene Lehrangebote erzielt, welche ausschließlich durch die Universität Salzburg bereitgestellt werden. Allerdings lassen sich hierzu noch immer unterschiedliche Sichtweisen der Linzer und der Salzburger Hochschulen wahrnehmen. Das ausschließlich am Standort Salzburg bereitgestellte Lehrangebot in einzelnen Fächern bedingt die Notwendigkeit des Pendelns an bestimmten Tagen ("Salzburg-Tage"). Der QSR bestärkt die Studierenden in ihrer Forderung nach einer Reduktion der Fahrtkosten zwischen den Standorten. Er fordert die Hochschulen dazu auf, sich im Rahmen der gemeinsamen Planung des Lehrangebots entsprechend abzustimmen (durch digitale Lehre und Pendeln von Lehrenden).

Den mit dem Start der Masterstudien verbundenen Schwierigkeiten der Bereitstellung ausreichender Praxisplätze an Schulen begegnete der Verbund unter anderem mit der zeitlichen Minimierung des Einsatzes an Schulen. Der QSR empfiehlt, die eingesetzten Modelle zur Schulpraxis und Induktion einer Beobachtung zu unterziehen, deren Erkenntnisse auch in ein österreichweites Monitoring zur Schulpraxis und Induktion einfließen sollen. Zudem erkennt der QSR die Notwendigkeit, eine mögliche Abgeltung der Betreuung von Praktika im Masterstudium österreichweit zu klären.

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at



Für den **künstlerischen Bereich** thematisieren die im Verbund mitwirkenden Kunstuniversitäten den Austausch in gemeinsamen Fachgruppen und das eigenständige Lehrangebot an den einzelnen Standorten. Der nach Wahrnehmung der Kunstuniversitäten praktizierte Einsatz von ungeprüftem Personal in künstlerischen Unterrichtsfächern an Schulen wird heftig kritisiert.

Am **Aufnahmeverfahren**, das die Universität Salzburg unter Einbeziehung der Partner im Verbund nach dem Ausstieg aus dem österreichweiten Auswahl- und Aufnahmeverfahren entwickelt hatte, wollen die Hochschulen im Verbund festhalten. Sie erachten eine Ausrichtung an österreichweit einheitlichen Qualitätskriterien als sinnvoll.

Mit dem Linzer Zentrum für Lehramtsstudien (LiLeS) wurde eine gemeinsame Anlaufstelle für Lehramtsstudierende am Standort Linz geschaffen. Die Hochschulen bekräftigen ihr Bestreben einer **engen Zusammenarbeit zwischen den Koordinationsstellen in Salzburg und in Linz** im Hinblick auf die operative Umsetzung der Lehramtsstudien. Ebenso sollen die Zentren für pädagogischpraktische Studien an beiden Standorten enger zusammenwirken.

Die Funktionsfähigkeit des Verbunds ist durch den **fehlenden Datenverbund** massiv beeinträchtigt. So können Prüfungsdaten weiterhin nicht in einem gemeinsamen System ausgetauscht werden. Studierende berichten von Studienverzögerungen, da sie sich mangels erfolgter Datenmeldungen nicht zu Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Vertreterinnen und Vertreter des Verbunds äußern Unmut über die immer wieder auftretenden Zeitverzögerungen bei der Herstellung des Datenverbunds. Aus Sicht des QSR ist der Fertigstellung des Datenverbunds höchste Priorität einzuräumen. Da alle Verbünde von diesem Problem betroffen sind, sieht der QSR die Akzeptanz des Reformprojekts österreichweit beeinträchtigt und wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass dieses Problem in den nächsten Monaten behoben wird.

Die Pädagogischen Hochschulen unternehmen verschiedene Anstrengungen, um ihre eigenen Forschungspotentiale zu heben und sichtbar zu machen. Die Pädagogische Hochschule Salzburg berichtet von thematischen Fokussierungen in den Bereichen Didaktik und Inklusion.

Angesichts wiederkehrender Schwierigkeiten bei der dienstrechtlichen Einstufung von Personal in der Kategorie PH1 wurde an der Pädagogischen Hochschule Salzburg dazu übergegangen, Stellen Kategorie PH2 zu besetzen. Mit diesen Personen der Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen, mit Perspektive auf eine Bewerbung und Einstufung in der Kategorie PH1. Um Forschungstätigkeiten mehr Raum zu geben, werden Lehrverpflichtungen reduziert, und es werden zunehmend Assistenzkräfte (PH2) eingesetzt. Die Mitverwendung von Lehrpersonen in Forschungsprojekten stößt nach Auskunft der Pädagogischen Hochschulen nicht auf die Akzeptanz des BMBWF. Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich hält an der Ausschreibung von PH1-Stellen fest und konnte trotz nicht ganz einfacher Prozesse mehrere PH1-Stellen besetzen.

Ein systemisches Problem besteht in den mangelnden Möglichkeiten der Pädagogischen Hochschulen, **Drittmittel für eigene Forschung** einzuwerben und zu verwalten. Die Pädagogischen Hochschulen berichten, dass die mangelnde Budgethoheit auch zu Problemen in der Mitwirkung in internationalen Projektkonsortien führt. Die Pädagogische Hochschule Salzburg behilft sich mit der operativen und finanziellen Abwicklung von Projekten durch die Universität Salzburg. Der QSR sieht eine hohe Notwendigkeit dieser grundlegenden Problematik auf Bundesebene zu begegnen.

Thematisiert wird die Zweckmäßigkeit eines eigenen Budgetansatzes für Forschung an Pädagogischen Hochschulen und die kompetitive Vergabe von Fördermitteln. Der QSR empfiehlt,

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung



1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at

dass sich die Pädagogischen Hochschulen an den etablierten Förderungsausschreibungen, wie zum Beispiel jenen des FWF, beteiligen. Nur wenn sich die Pädagogischen Hochschulen auf diesen Wettbewerb einlassen und die oben erwähnten Rahmenbedingungen eine Änderung erfahren, kann gewährleistet werden, dass Projekte mit starkem Bezug zu Bildungswissenschaften und Didaktik dieselbe Wertschätzung in der Scientific Community erfahren.

Der Personalentwicklung und Nachwuchsförderung wurde in den vergangenen Jahren große Aufmerksamkeit geschenkt. Der QSR anerkennt die zahlreichen Initiativen, welche Pädagogische Hochschulen und Universitäten gesetzt haben, um Perspektiven für wissenschaftliche Weiterqualifizierung zu eröffnen und ein günstiges Klima für wissenschaftliches Arbeiten zu schaffen. Diese umfassen strukturierte Doktoratsprogramme, die vor allem auch Angehörige der Pädagogischen Hochschulen nutzen. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an PH-Angehörigen, die eine Habilitation anstrebt. Die Pädagogischen Hochschulen berichten, dass das Interesse des eigenen Personals an Publikationstätigkeiten insgesamt gestiegen ist. Mit der Einrichtung eines gemeinsamen Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und der Universität Linz wurde eine Bündelung der Forschung auch am Standort Linz vorgenommen.

Der Übergang und die Zulassung von Absolventinnen und Absolventen eines Masterstudiums für die Primarstufe zu einem Doktoratsstudium sind noch nicht geklärt. Um diese Schnittstelle lösen zu können, sollte zunächst festgestellt werden, ob ein Promotionsstudium vorauszusetzende wissenschaftliche Elemente im Masterstudium Primarstufe (das um 30 bis 60 ECTS-Anrechnungspunkte kürzer ist als jenes für die Sekundarstufe Allgemeinbildung) fehlen. Sollte dies zutreffen, müssen diese benannt und Möglichkeiten zu ihrem Erwerb bzw. Nachweis (einschließlich im Wege von Anerkennung früherer Lernerfahrungen) konzipiert werden. Im Sinne einheitlicher qualitativer Anforderungen ist diese Vorgangsweise aus Sicht des QSR österreichweit abzustimmen. Die Universität Linz sieht vor, dass das erste Studienjahr eines strukturierten Doktoratsprogrammes dazu dient, einen tragfähigen Vorschlag für die Dissertation auszuarbeiten und zu präsentieren.

Der QSR informiert über die neuesten Entwicklungen zur **Gesamtevaluierung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung**, zu welcher 2020 eine (neuerliche) europaweite Ausschreibung erfolgen soll. Der Forderung von Vertreterinnen und Vertretern des Verbunds nach einer Einbeziehung von Evaluierungsergebnissen aus dem Verbund wird der QSR entsprechen.

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

QSR

1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at

Zusammenfassende Empfehlungen

Auf der Grundlage seiner Erkenntnisse aus den vom Verbund bereitgestellten Informationen und den Gesprächen vor Ort spricht der QSR die folgenden Empfehlungen aus.

- Derzeit bestehen Vereinbarungen über Zuständigkeiten der Einrichtungen an den beiden Standorten Salzburg und Linz. Der QSR sieht jedoch die Notwendigkeit, dass diese Vereinbarungen in
 eine gemeinsame Verbundkultur auf strategischer und operativer Ebene übergehen.
- Der QSR erwartet sich, dass kooperative Strukturen nach dem Prinzip der Arbeitseinheiten unter Einbeziehung aller Hochschulen rasch weiterentwickelt und für die Primarstufe ebenso wie für die Sekundarstufe Allgemeinbildung sichtbar gemacht werden.
- Der QSR empfiehlt die Vernetzung von Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Personalentwicklung und spricht sich zusätzlich für eine Öffnung auf nationaler und auf internationaler Ebene aus.
- Der QSR sieht die Bemühungen im Verbund ausreichend Praxisplätze bereitzustellen. Er empfiehlt dennoch von einer Reduktion der Praktika an Schule abzusehen, weil dies die Qualität der pädagogisch-praktischen Ausbildung beeinträchtigt

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung



1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at

III. Zusammenfassende Empfehlungen aus dem Monitoring 2018 und 2017

Die Erkenntnisse, die im Rahmen des Monitoring in den Jahren 2017 und 2018 gewonnen werden konnten, sind in einem eigenen Bericht² zusammengefasst.

Der QSR sprach im Monitoring 2018 die folgenden zusammenfassenden Empfehlungen aus:

- Die Hochschulen im Verbund Mitte haben sich in den vergangenen Monaten trotz mancher Divergenzen zwischen den Standorten mit Strukturen und Perspektiven ihrer Kooperation befasst. Der QSR bestärkt den Verbund in der Fortsetzung der Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Stärken aller Partnereinrichtungen und unter Beachtung definierter Verantwortlichkeiten.
- Das Konzept der Arbeitseinheiten, in welchen Wissenschaft und Profession gebündelt und vernetzt werden, sollte in der Primarstufe weiter gestärkt werden. Analoge Schritte sollten in der Sekundarstufe Allgemeinbildung gesetzt werden.
- Die bereits entwickelten **Modelle zur pädagogischen Praxis** im Masterstudium sollten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulbehörden konsequent umgesetzt werden.

Im Monitoring 2017 traf der QSR die folgenden zentralen Aussagen und Empfehlungen:

Sekundarstufe Allgemeinbildung:

- In der Kooperationsvereinbarung wurden gemeinsame Kriterien für Auswahl und Einsatz von Lehrpersonal festgelegt. Deren Anwendung sollte in einer einvernehmlichen Vorgehensweise erfolgen.
- Die Personalentwicklung sollte im Rahmen gemeinsamer Programme (Doktorats- und Habilitationsprogramme) schulstufenübergreifend fortgesetzt und vertieft werden.
- Studienangebote und der damit verbundene Ressourceneinsatz sollten in einem verbundübergreifenden Standortkonzept geregelt werden.
- Das Auswahl- und Aufnahmeverfahren für Studienbewerber*innen sollte nach österreichweit festzulegenden Qualitätskriterien durchgeführt werden.

Primarstufe:

 Die Expertise der P\u00e4dagogischen Hochschulen zur Fort- und Weiterbildung sollte geb\u00fcndelt und kooperative Angebote sollten geschaffen werden.

- Initiativen zur verbundübergreifenden, österreichweiten Evaluierung des neuen Lehramtsstudiums sollten gesetzt werden.
- Weitere Bildungsangebote im Zusammenwirken von Elementar- und Primarstufe sollten entwickelt werden.

 $^{^2\} https://www.qsr.or.at/dokumente/1855-20190205-100955-GZ_QSR_003_2019_Monitoring 2018_Bericht_Verbund_Mitte_022019.pdf$

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

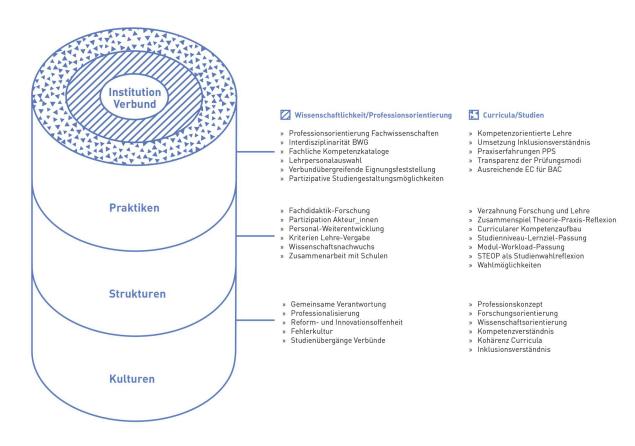
1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@gsr.or.at



IV. Monitoring anhand von Deskriptoren

Der QSR hat 2017 eigene Einschätzungen und die Einschätzungen externer Gutachterinnen und Gutachter zu den neuen Lehramtscurricula zusammengeführt und daraus Qualitätsdeskriptoren abgeleitet, die er als ein Diskursinstrument zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung sieht. Die Deskriptoren betreffen primär diejenigen Themenfelder, in denen der QSR Entwicklungspotentiale sieht. Sie beziehen sich nicht nur eng auf die Curricula, sondern teilweise auch auf andere relevante Bereiche (z.B. Organisations- und Personalentwicklung, etc.).

Die Deskriptoren dienen als Reflexions- und Referenzrahmen für die innere Qualitätssicherung und - weiterentwicklung. Sie unterscheiden zunächst (Inter-) Institutionelle Kulturen, Strukturen/Strategien und Praktiken und ordnen diesen sodann Merkmale der Gesamtkonzeption der Studienangebote, der Fachwissenschaften und Fachdidaktik, bildungswissenschaftliche Grundlagen in den Curricula sowie pädagogisch-praktischer Studien zu.



für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at



Sekundarstufe Allgemeinbildung

	Kulturen			
		Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch		
CS1	Professionskonzept	Die Professionalisierungskompetenz der Hochschulen wird laufend ausgebaut [Monitoring 2018]		
CS2	Forschungsorientierung	Lehrende entwickeln ihre Forschungskompetenzen und Qualifikationen kontinuierlich weiter [Monitoring 2018]		
CS3	Wissenschaftsorientierung	Regelmäßige Ausrichtung von nationalen und internationalen Tagungen (z.B.: Tagung "Governance und Arbeit im Wandel"; Tagung ÖFEB/KBBB/DGfE "Bildungsstandards zwischen Politik und schulischem Alltag" 2018; Taggung ÖFEB/DGfE "Organisation und Verantwortung" 2018; Sektionstagung der ÖFEB 2019 "Evidenzen nutzbar machen, ÖFEB Kongress 2019 "Vermessen? Zum Verhältnis von Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungspraxis." – PH OÖ, JKU, PHDL [Monitoring 2018]		
CS4	Kompetenzverständnis	 Berufung von Professuren: Verstärkte Fokussierung auf Lehrkompetenz [Monitoring 2017] Vergleichbarkeit hinsichtlich Habil-Adäquatheit von PH1 NEU Personal und habilitiertem Personal [Monitoring 2017] 		
CS5	Kohärenz der Curricula			
CS6	Inklusionsverständnis – international	 IFO-Tagung der deutschsprachigen Inklusionsforscher/innen 2017– PH OÖ, JKU [Monitoring 2018] Inklusive Hochschule: Durchführung des internationalen Kongresses: Inclusive University 2018, Weiterführung der internationalen Kooperation zu inklusiver Hochschule – PHS und PLUS [Monitoring 2018] Forschungsschwerpunkt Migration und Mehrsprachigkeit, internationales Forschungs- und Entwicklungsprojekt "Leistungsbeurteilung und Diversität" – JKU [Monitoring 2018] Intensiv Inklusiv –Vielfalt (er)leben, 30 Jahre Studienschwerpunkt "Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik" am ORFF-Institut der Universität Mozarteum Salzburg [Monitoring 2018] 		

Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung			
	Deskriptoren		Monitoring-Gespräch
WP1	Gemeinsame Verantwortung	•	Standortdiskussion: räumliche Entfernung und Qualität Problematik: Datenaustausch [Monitoring 2017] Gute Zusammenarbeit zwischen Kunstuniversitäten Salzburg und Linz (Durchmischung Fächer) [Monitoring 2017] Gemeinsam eingerichtete Lehramtsstudium haben noch nicht zu verbundübergreifenden Kooperationen (und Ressourcennutzung) auf Ebene der Disziplinen in der SekAB geführt. [Monitoring 2019]

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung



		•	Enge Zusammenarbeit zwischen den Koordinationsstellen in Salzburg und in Linz im Hinblick auf die operative Umsetzung der Lehramtsstudien, sowie in den PPS geplant [Monitoring 2019]
WP2	Professionalisierung	•	Bewusstseinsbildung für LA-Studien und Höherbewertung durch Einrichtung von School of Education [Monitoring 2017] Hohe Aufmerksamkeit auf Personalentwicklung und
			Nachwuchsförderung, sowie Eröffnung von Perspektiven für wissenschaftliche Weiterqualifizierung [Monitoring 2019]
WP3	Reform- und Innovationsoffenheit	•	Notwendigkeit: Masterplan in PädagogInnenbildung (inkl. Ressourcen) [Monitoring 2017]
WP4	Fehlerkultur	•	Evidenzbasierte Änderungen im Curriculum auf Grundlage der Evaluation [Monitoring 2017] Begleitforschungsprojekt "Kompetenzentwicklung und Studienerleben" wird für Weiterentwicklung genutzt – JKU, PHOÖ, PHDL [Monitoring 2018]
WP5	Studienübergänge-Verbünde	•	Erschwerung der Studierbarkeit durch fehlenden Datenverbund [Monitoring 2019]

	Strukturen		
	Curricula/Studien		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch	
CS1	Verzahnung Forschung und Lehre	 Inklusive Pädagogik wird im wissenschaftlichen Diskurs und in der Praxis verankert [Monitoring 2018] Intensiv Inklusiv –Vielfalt (er)leben, 30 Jahre Studienschwerpunkt "Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik" am ORFF-Institut der Universität Mozarteum Salzburg [Monitoring 2018] 	
CS2	Zusammenspiel Theorie- Praxis-Reflexion	 Forschungsprojekt "Der Beitrag des Lerntagebuchs und des Portfolios zur Kompetenzentwicklung in der Umsetzung des Curriculums zu Pädagoglnnenbildung NEU in der Primarstufe – PH OÖ [Monitoring 2018] Aufbau von Schülerlaboren am Standort Salzburg, die in die LehrerInnenbildung integriert sind (Kooperationsprojekt Uni und PH ab 2019) [Monitoring 2018] 	
CS3	Curricularer Kompetenzaufbau	7. 0	
CS4	Studienniveau-Lernziel- Passung		
CS5	Modul-Workload-Passung		
CS6	STEOP als Studienwahlreflexion		
CS7	Wahlmöglichkeiten		
CS8	Inklusive Pädagogik	 Etablierung eines Schwerpunkts für Musizieren mit behinderten Kindern, Planung eines Lehrgangs zum Thema Musizieren und Inklusion im Rahmen des Instrumental- und Vokalpädagogik-Studiums – Anton Bruckner Universität Linz [Monitoring 2018] Verankerung der Diversitätsbereiche unter Inklusiver Pädagogik (z.B. Genderfragen, Mehrsprachigkeit und Inklusion JKU) [Monitoring 2018] 	

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

QSR

	I	
		 Errichtung von Service- und Koordinationsstellen für Fragen der Diversität - PH OÖ/PHDL [Monitoring 2018] Qualifizierungsstelle am Department für Musik- und Tanzpädagogik - ORFF Institut- an der Universität Mozarteum Salzburg mit einem eindeutigen Profil zur Inklusion [Monitoring 2018]
	Wissenschaft	tlichkeit/Professionsorientierung
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Fachdidaktik-Forschung	Für die fachdidaktische Forschung sollen weitere finanzielle Ressourcen ausfindig gemacht werden [2018]
WP2	Partizipation Akteur*innen	 Betreuer*innen für Doktoratskollegien stammen sowohl von der Universität Salzburg als auch von den Pädagogischen Hochschulen [Monitoring 2018] Strukturiertes Doktoratsprogramm PhD in Education mit Lehrenden und Betreuer*innen von JKU, PHOÖ, PHDL und internationalen Gatsprofessor*innen [Monitoring 2018]
WP3	Personal-Weiterentwicklung	 Einige Doktorand*innen haben Anstellung an der PH und werden teilweise von der Lehre frei gestellt. [Monitoring 2018] Schaffung von vier neuen Stellen (Uni und PH) – PHS und PLUS Begabungsförderung, gemeinsame AG zu Inklusion (verbundübergreifend enge Zusammenarbeit bei Personalbestellung) – PHS und PLUS [Monitoring 2018]
WP4	Kriterien Lehre-Vergabe	 Notwendigkeit: Hochschulpersonal im schulischen Kontext [Monitoring 2017] Personalentwicklung durch gemeinsames Doktorandenkolleg der PHDL mit der TU Dresden [Monitoring 2018] Zentren für M(int)-Didaktik bzw. Bildungforschung für gemeinsame Forschungsprojekte und Personal- qualifikation – JKU, PHOÖ, PHDL [Monitoring 2018]
WP5	Wissenschaftsnachwuchs	 Einrichtung gemeinsamer Doktoratsstudien im Verbund Gemeinsames Promotionskolleg von Universität und Pädagogischer Hochschule in Salzburg [Monitoring 2017] Zwei Promotionskollegien wurde in Salzburg etabliert. [Monitoring 2018] Am Standort Linz ist ein strukturiertes Doktoratsprogramm PhD in Education (MINT- Fachdidaktik und Bildungsforschung) etabliert. [Monitoring 2018] Möglichkeit der Teilnahme an einer "Graduiertenschule Musikpädagogik" an der Universität Mozarteum Salzburg mit internationalen Partnereinrichtungen [Monitoring 2018]
WP6	Zusammenarbeit mit Schulen	 PPS: Kooperation Pädagogische Hochschulen und Universitäten mit Schulen und Schulbehörden [Monitoring 2017] Verschiedene Modelle wurden entwickelt, um Studierenden innerhalb und außerhalb der Induktion eine hochwertige pädagogische Praxis und deren

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

QSR

•	Reflexion zu ermöglichen [Monitoring 2018] Reduktion der Praktika an Schulen bedeutet auch die
	Beeinträchtigung der Qualität der pädagogisch- praktischen Ausbildung [Monitoring 2019]

		Praktiken			
	Curricula/Studien				
	De al-minte man				
004	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch			
CS1	Kompetenzorientierte Lehre	Durch schriftliche Rahmenkonzepte für die LVn der BWG (die öffentlich zugänglich sind), Modulbeauftragte in den einzelnen Institutionen des Standorts und jährliche Koordinationsveranstaltungen für alle Lehrenden der BWG wird an einem gemeinsamen Verständnis zwischen den Parallel-LVn, auch in Hinblick auf Kompetenzorientierung, Inklusion und Theorie-Praxis-Bezug gearbeitet – JKU, PHOÖ, PHDL [Monitoring 2018]			
CS2	Umsetzung	Siehe oben			
	Inklusionsverständnis				
CS3	Praxiserfahrung PPS	Siehe oben			
CS4	Transparenz der	Rahmenkonzepte für die LVn der BWG sind öffentlich Rahmenkonzepte für die LVn der BWG sind öffentlich			
005	Prüfungsmodi Ausreichende EC für BAC	zugänglich [Monitoring 2018]			
CS5					
		tlichkeit/Professionsorientierung			
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch			
WP1	Professionsorientierung				
MANDO	Fachwissenschaften				
WP2 WP3	Interdisziplinarität BWG				
	Fachliche Kompetenzkataloge				
WP4	Lehrpersonalauswahl	Sekundarstufen Lehrkräfte Ausbildung: Verstärktes Fokussierung auf NMS (Attraktivität) [Monitoring 2017]			
WP5	Verbundübergreifende Eignungsfeststellung	Notwendigkeit weiterer Gespräche mit dem Verbund Süd-Ost bzgl. österreichweitem gemeinsamen Auswahlverfahren für Lehramtskandidat*innen [Monitoring 2017]			
WP6	Partizipative Studiengestaltungs- möglichkeiten				
WP7	Berufseinstieg/Induktion	Der rechtliche Status von Studierenden, die sich nicht in einem mit der Induktion verbundenen Anstellungsverhältnis befinden, konnte im Herbst 2018 nicht ausreichend geklärt werden, was zu erheblichen Unsicherheiten in der praktischen Durchführung an den			
WP8	Kooperation – administrativ	Schulen führt. [Monitoring 2018] • Fehlende Datenschnittstellen [Monitoring 2019]			

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

QSR

1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at

Primarstufe

Kulturen					
	Curricula/Studien				
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch			
CS1	Professionskonzept	 Bündelung von Expertise zur Aus- und Weiterbildung innerhalb des Verbundes [Monitoring 2017] Die Professionalisierungskompetenz von Pädagogischen Hochschulen soll in der Zusammenschau von und gemeinsamen Verantwortung für Elementar-, Primar-, Sekundar (AB) und Sekundar (BB)bildung weiterentwickelt werden. [Monitoring 2018] 			
CS2	Forschungsorientierung	 Hochschulforschung: Dokumentation von Entwicklungsschritten [Monitoring 2017] Mangelnde Budgethoheit führt zu Problemen in der Mitwirkung in internationalen Projektkonsortien. [Monitoring 2019] 			
CS3	Wissenschaftsorientierung	Abstimmung innerhalb des Verbundes über die Anschlussfähigkeit eines Masterstudiums Primarstufe zu einem facheinschlägigen PhD-Studium. [Monitoring 2019]			
CS4	Kompetenzverständnis				
CS5	Kohärenz der Curricula				
CS6	Inklusionsverständnis – international	 Inklusive Hochschule: Durchführung des internationalen Kongresses: <i>Inclusive University 2018</i>, Weiterführung der internationalen Kooperation zu inklusiver Hochschule – PHS und PLUS [Monitoring 2018] IFO-Tagung der deutschsprachigen Inklusionsforscher/innen 2017 – PH OÖ, JKU [Monitoring 2018] Service- und Koordinationsstellen für Fragen der Diversität – PH OÖ/PHDL [Monitoring 2018] 			
		tlichkeit/Professionsorientierung			
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch			
WP1	Gemeinsame Verantwortung	 Entwicklung eines verbundübergreifenden Curriculums zur Elementarpädagogik [Monitoring 2017] Standortinterne Kooperation bei curricularer Überarbeitung der Schwerpunkte – standortübergreifende Kooperation in der Primarstufe nicht sichtbar [Monitoring 2019] 			
WP2	Professionalisierung	Hohe Aufmerksamkeit auf Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, sowie Eröffnung von Perspektiven für wissenschaftliche Weiterqualifizierung [Monitoring 2019]			

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung



WP3	Reform- und Innovationsoffenheit	•	QSR-Qualitätsdeskriptoren als Begleitungs- und Reflexionspool [Monitoring 2017] Notwendigkeit der Erstellung eines Gesamtkonzepts für Evaluation [Monitoring 2017]
WP4	Fehlerkultur	•	Begleitforschung zum Studium der Primarstufe seit Studienbeginn [Monitoring 2018] Ergebnisse wurden bei der Adaptierung der Curricula sowie bei der Veränderung in der Studienorganisation genutzt – PH OÖ [Monitoring 2018]
WP5	Studienübergänge-Verbünde		

		Church trace
		Strukturen
		Curricula/Studien
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
CS1	Verzahnung Forschung und Lehre	Inklusive Pädagogik wird im wissenschaftlichen Diskurs und in der Praxis verankert [Monitoring 2018]
CS2	Zusammenspiel Theorie- Praxis-Reflexion	 Förderung von Haltungen und Kompetenzen bei Studierenden, um mit Multikulturalität, Diversität und Interreligiosität im schulischen Kontext angemessen umgehen zu können – PDL [Monitoring 2018] Evaluation der Auswirkungen der neuen Studienstruktur auf Haltungen und Kompetenzen von Studierenden – PH OÖ/PHDL [Monitoring 2018]
CS3	Curricularer Kompetenzaufbau	
CS4	Studienniveau-Lernziel- Passung	
CS5	Modul-Workload-Passung	
CS6	STEOP als Studienwahlreflexion	
CS7	Wahlmöglichkeiten	
	Wissenschaf	tlichkeit/Professionsorientierung
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Fachdidaktik-Forschung	
WP2	Partizipation Akteur*innen	
WP3	Personal-Weiterentwicklung	Schaffung von vier neuen Stellen (Uni und PH) – PHS u. PLUS Begabungsförderung, gemeinsame AG zu Inklusion (verbundübergreifend enge Zusammenarbeit bei Personalbestellung) - PHS u. PLUS [Monitoring 2018]

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

QSR

WP4	Kriterien Lehre-Vergabe	•	Entwicklung gemeinsamer Kriterien für den Einsatz von Lehrpersonal [Monitoring 2017]
WP5	Wissenschaftsnachwuchs	•	Intransparenz und Komplexität der derzeitigen Berufungsprozesse von PH 1 Professuren [Monitoring 2017]
		•	Gemeinsame Personalentwicklung (Stellenausschreibungen für Doktoratsstudien und gemeinsame Forschungsprojekte zur Primarstufenpädagogik) [Monitoring 2017] Qualitätsschub durch die QSR-Forderung nach Arbeitseinheiten [Monitoring 2017]
WP6	Zusammenarbeit mit Schulen	•	Praxisschulen entwickeln individualisierende Lehr- und Lernformate; NMS Erasmus-Projekt <i>Implementing Inclusion in Schools</i> (Schulentwicklung mit dem Index für Inklusion) [Monitoring 2018] Entwicklung von Standards für gelingende Praxis in der Lehrer/innenbildung – PH OÖ [Monitoring 2018] Lesson Studies – in Kooperation zwischen Praxispädagog/inn/en und Lehrenden der PH OÖ [Monitoring 2018] Aktionsforschung in erweiterten Praxisfeldern mit Praxisschulen und Institutionen – PH OÖ [Monitoring 2018]

Praktiken Curricula/Studien		
CS1	Kompetenzorientierte Lehre	
CS2	Umsetzung Inklusionsverständnis	Verknüpfung der Expertise der Diversitätsbereiche (darunter Mehrsprachigkeit und Begabungsförderung) mit den Lernbereichen bzw. Fächern (gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte) – PHS – PHOÖ [Monitoring 2018]
CS3	Praxiserfahrung PPS	 Forschungsprojekt "Der Beitrag des Lerntagebuchs und des Portfolios zur Kompetenzentwicklung in der Umsetzung des Curriculums zu PädagogInnenbildung NEU in der Primarstufe – PH OÖ [Monitoring 2018] Angebot von Praktika im außerschulischen Feld für Studierende der PHDL [Monitoring 2018]
CS4	Transparenz der Prüfungsmodi	
CS5	Ausreichende EC für BAC	

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung



Wissenschaftlichkeit/Professionsorientierung		
	Deskriptoren	Monitoring-Gespräch
WP1	Professionsorientierung Fachwissenschaften	
WP2	Interdisziplinarität BWG	
WP3	Fachliche Kompetenzkataloge	
WP4	Lehrpersonalauswahl	 Standardisierte Berufungsverfahren – PH OÖ [Monitoring 2018] Standardisiertes Berufungsverfahren an der PHDL [Monitoring 2018]
WP5	Verbundübergreifende Eignungsfeststellung	Fehlen gemeinsamer österreichweiter Standards [Monitoring 2018]
WP6	Partizipative Studiengestaltungs- möglichkeiten	

für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung



1090 Wien | Wasagasse 2 Tel.: +43 (0) 1 53 120 - 6375 E-Mail: office@qsr.or.at

V. Anhang: Selbstbericht des Verbunds für das Monitoring 2019

Rückmeldungen zum Monitoring-Gespräch des Verbunds Mitte am 13. November 2019 – *Langversion*

Die **Themenstellung** wurde bereits wie folgt festgelegt:

Welche vorrangigen, gemeinsamen Maßnahmen in Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung setzen die im Verbund kooperierenden Hochschulen zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und deren Wirksamkeit in der Schule?

Bei der Behandlung des Themas sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

1) Differenzierung nach Fachdisziplinen (Sekundarstufe Allgem.) und Bildungsbereichen (Primarstufe) – einschl. Schnittstellen

PHDL

Primarstufe: Bei der Überarbeitung der kleinen Schwerpunkte zu großen Schwerpunkten gab es Abstimmung am Standort OÖ in Bezug auf die Anzahl der Schwerpunkte

PHOÖ

Lehre Primar: Weiterentwicklung der Schwerpunkte sowie Entwicklung neuer großer Schwerpunkte in Abstimmung mit der PHDL

gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des Bachelor in der Elementarpädagogik

Nachwuchsförderung

Sek AB:

- 2 Promotionen
- 1 Habilitation

Teilnahme am strukturierten Doktoratsprogramm (JKU)

- 4 Primar
- 1 Sekundarstufe AB

an anderen Unis (national + international)

- 2 Doktorat Primar
- 2 Doktorat Sek. AB
- 2 Habilitationen IP
- 2 Habilitationen Sek. AB

interne Nachwuchsförderung durch intensive kollegiale Beratung auch durch das gemeinsame Linzer Zentrum Bildungsforschung und Evaluation und MINT-Didaktik

Forschung

Kongresse/Tagungen

Jahrestagung 2020 der Gesellschaft für Evaluation - Sep. 2020

Internationale CLIL Conference 2020 - Feb. 2020

gemeinsame Ausrichtung des ÖFEB-Kongresses durch alle Linzer Partner an der PH OÖ - Sep. 2019

Tagung Evidenzen nutzbar machen - Feb. 2019

Symposium Forschungsgeleitete Lehre in der Lehrer/innenbildung - März 2018 Internationale Jahrestagung der Kommission Organisationspädagogik der DGfE - März 2018

Forschungsprojekte:

Weiterentwicklung gemeinsamer Projekte zur Professionsentwicklung PädagogInnenbildung Neu W3 - Wir Wollen's Wissen! Lebenswelten 2020 (gemeinsames Projekt aller PHn Österreichs)

PH Salzburg

Welche vorrangigen gemeinsamen Maßnahmen in Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung setzen die im Verbund kooperierenden Hochschulen zur Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und deren Wirksamkeit in der Schule?

Ergänzend zu den Ausführungen der PLUS ist aus Sicht der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig folgendes zu ergänzen:

- Schnittstellen: Die Mathematikstudierenden der Sekundarstufe können im Wahlund Wahlpflichtbereich LVs aus der Primarstufe Mathematikdidaktik besuchen.
 Dieses Angebot wird zunehmend angenommen.
- Seit dem letzten Monitoringgespräch haben 5 Personen aus dem Stammpersonal der PH ihre Dissertation abgeschlossen, aktuell arbeiten 15 an ihrer Dissertation, 9 an ihrer Habilitation.
- 6 der Dissertierenden sind als Assistenten an der PH angestellt, alle Personen schreiben ihre Dissertation an der Uni Salzburg. Diese Assistenten werden auch im Sinne der Nachwuchsförderung angestellt. Seit dem letzten Monitoringgespräch wurden 3 ehemalige Assistent innen in PH2-Dienstverhältnisse übernommen.
- Weiterhin erfolgen bei der Besetzung neuer Stellen Absprachen mit der Uni Salzburg (z.B. Mathematikdidaktik, Physikdidaktik, Chemiedidaktik, Didaktik der Informatik).
- Start eines Hochschullehrganges zur Popularmusik mit dem Mozarteum. Aufgrund des Erfolges soll dieser nun regelmäßig in das Weiterbildungsprogramm aufgenommen werden.

KPH Edith Stein

Die Mitwirkung der KPH Edith Stein im Cluster Mitte beschränkt sich auf den Bereich Religionspädagogik Primar- und Sekundarstufe in Salzburg.

Mozarteum

Bericht aus den Studiengängen für das Lehramt Sekundarstufe an der Universität Mozarteum Salzburg

Allgemein:

Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen am Standort Salzburg und Ausbau derselben (ZPPS, SOE, PLUS, PH, KPH)

Austauschtreffen mit ZPPS/ SoE zu Schulpraktika, Betreuungslehrer*innen und Mentor*innen,

Ausbau der SOMA (School of Music and Arts Education) u.a. Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Pädagog*innenbildung und zur Hochschuldidaktik in den musik- und kunstpädagogischen Fächern. Aktuelle Tagung: "Ist Kunst ein Sonderfall?" im Nov. 2019 Aktive MOZ-interne Vernetzung zwischen allen Pädagogikstudien durch SOMA (Forschung&Lehre, inhaltliche Synergien, Tagungsteilnahmen, Publikationen, Arbeitsgruppen, etc.)

Vernetzungstreffen der Fachdidaktiken mit den Fachdidaktiken der PLUS Tagung zur Leistungsbeurteilung in den musik- und kunstpädagogischen Fächern und Publikation (Juni 2019)

Kooperation mit der Salzburger Summer School

Bildnerische Erziehung (BE)

Tagung und Lehrerfortbildung "Grundlagenlehre. Kunst und Gestaltung" (Mai 2019) Austauschtreffen mit Lehrenden der bildungswissenschaftlichen Begleitseminare zu den Praktika

Austauschtreffen mit Praxisbetreuer*innen für Bildnerische Erziehung Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Planung von Nachwuchs-Kolloquien zum Thema Bildwissenschaft aus kunstpädagogischer Perspektive, Kooperation mit anderen Universitäten, europaweit, gefördert durch die GIB – Gesellschaft für Interdisziplinäre Bildwissenschaft

Planung eines kooperativen Wissenschaftskolloquiums in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Kunstpädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg

Teilnahme an den Salzburger Buchtagen (Nov. 2019) mit Künstlerbüchern aktueller und vergangener Klassenprojekte

Klassenübergreifendes (filmisches, fotografisches, grafisches) Projekt und Ausstellung in Bezug auf das historische Werk von Werner Otte. In Kollaboration mit dem Salzburg Museum, Traklhaus und KHG

Ausstellung im Salzburger Kunstverein (Nov. 2019) von Studierenden der BE Planung einer Kooperation der Klasse für Fotografie und Neue Medien, BE (G. Neuerer) und der Klasse für Komposition (J.M. Staud) für SS 2020

Kooperationsprojekt der BE mit der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg, künstlerischer Wettbewerb, Ringvorlesung und Vortragsreihe (1. Teil 2019, Ausführung eines durch eine Jury ausgewählten Projektes und Präsentation aller Projekte 2020)

Gestaltung: Technik. Textil (GTT)

seit 2017 § 99 FD Prof. GTT im Ausmaß von 50%

seit 2017 eine Univ. Ass. Dissertationsstelle FD GTT im Ausmaß von 50%

Teilnahme am Erasmus-Programm

Forschungsbasierte Weiterbildungsangebote an der PH Salzburg für Pädagog*innen der Sekundarstufe (UF Textiles Gestalten, Unterrichtsfach Technisches Werken) durch Lektor*innen des Dept. 12/ GTT / sowohl ergänzende Inhalte resultierend aus der "Zusammenlegung" der beiden Fächer Textiles Gestalten und Technisches Werken zu Technisches und textiles Werken als Entwicklung eines "neuen" Fachverständnisses. Einreichung eines Forschungsprojektes (MOZ = Kooperationspartner / Lead: Akademie der bildenden Künste Wien) zur digitalen Unterstützung der Fachdidaktik / Lehre Herstellungstechniken / Call: bmwbf "Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung".

Teilnahme an der International Staff Week / Erasmus / University of London (UAL) zu "Digital Learning" (19.- 22. 3. 19)

Eröffnung des Standortes in Innsbruck zum WS 19/20 (Qualitätssicherung) – Beirat Überarbeitung der Curricula BA/MA 2017 – Curricula BA/MA 2019 Sichtbarmachung und Stärkung des Studienganges GTT in und außerhalb des Salzburger

Raumes über diverse Ausstellungen, Veranstaltungen und Messen (Minimakerfair) Kooperation mit der FH Puch Urstein im Projekt "Idiosynkrasia" (begehbare interaktive Raum- und Soundinstallation)

Musikerziehung

Stärkung der Fachdidaktik durch Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Dissertationen, 1 Habilitationsstelle)

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen eines Sparkling Science Projekts (Klangweihnachtsbäume und andere Geschenke - Stille Nacht im künstlerischwissenschaftlichen Spannungsfeld) sowie durch Tätigkeit in der MFÖ (Musikpädagogische Forschung Österreich)

Doktoratsstudium im Rahmen der Graduiertenschule Musikpädagogik Frankfurt monatlicher Forschungsstammtisch

Austauschtreffen mit den Praxisbetreuer*innen Musikerziehung (Sept. 2019)

Austauschtreffen "Fachdidaktik Musikerziehung" mit Vertreter*innen der Untergruppe Internationale Forschungsgruppen unter der Leitung von Forschenden des Departments Musikpädagogik: Schools@concert, Singing in Music Education (SiME)

Sparkling Science Forschungsprojekt zum Jubiläum von "Stille Nacht" (Kooperation mit Schulen und Einbindung von Studierenden)

Forschungsprojekte: Flipped-Classroom im Musikunterricht; Lesson Studies

Gastvorträge an: University of Madison USA, München LMU, Atlanta Georgia State University

Lehrenden- und Forschungsaustausch mit der Georgia State University Atlanta von Okt. 2018 bis März 2019

Erasmus+ Lehrendenaustausch mit der Universität Ljubljana, Hochschule für Musik Würzburg

Präsentationen auf internationalen und nationalen Tagungen: AMPF-Tagung Hannover, EAS-Kongress Malmö

Studierendenaustausch mit der Hochschule für Musik Würzburg

Erasmus Jugendaustausch nach Irland

Ausbau des Lehrangebots im Bereich Popularmusik

Kooperation mit der PH Salzburg im "Hochschullehrgang Popularmusik"

Tagung Digitalisierung (Einbindung von Studierenden mit Praxisprojekten

Professionalisierungsangebote für Pädagog*innen (Universitäre Lehrangebote im Bereich

Kinder- und Jugendchorleitung in Kooperation mit den Wiener Sängerknaben,

Musiktheatervermittlung in Kooperation mit der Komischen Oper und Staatsoper Berlin

Regelmäßige Vorträge von Lehrenden des Departments im Rahmen von

Lehrerfortbildungen (PH Salzburg, Summerschool Salzburg, Virtuelle PH)

Erste Master-Abschlüsse in Musikerziehung (das Masterpraktikum wurde zum größten Teil durch eine Anstellung an Schulen absolviert)

Ausbau der Infoveranstaltung für das Studium der Musikerziehung zum "Tag der offenen Tür der Musikpädagogik" inklusive simulierter Zulassungsprüfung in Musiktheorie (ab Jan. 2019)

2-tägiger Workshop Musiktheorie für Zulassungswerber*innen in Kooperation mit dem Department Musiktheorie (ab 2018)

Intensivierte Informationskampagne für Zulassungswerber*innen (u.a. Termine, Vorbereitungsmöglichkeiten) mit Unterstützung durch Bildungsdirektion, Musikum, Blasmusikverband, Chorverband, AGMÖ (ab 2017)

JKU

Beiträge zu:

- Bildungswissenschaftliche Grundlagen
- Mathematik
- Physik
- Chemie

- Informatik und Informatikmanagement
- Biologie und Umweltkunde
- Psychologie und Philosophie
- Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung
- Englisch
- Geographie und Wirtschaft
- Ernährung und Haushalt

PLUS

Die Struktur der wissenschaftlichen Arbeitseinheiten wurde in den Cluster-Arbeitsgruppen bestimmter Fächer der Sekundarstufenausbildung gemäß Aufforderung des QSR gestärkt. Die Verantwortung für die Qualität des gemeinsamen Studienangebots, für die Umsetzung und Maßnahmen der Weiterentwicklung ist gestiegen. Es wurden verantwortliche Studiengangsleitungen für jene vier Fächer errichtet, in denen die Universität Salzburg die fachliche Hauptverantwortung im Cluster trägt und auch ein Studienangebot in OÖ gestellt wird. In diesen 4 Fächern (D,E., Geo, Sport) koordiniert eine Studiengangsleitung seitens der PLUS die Planung, Umsetzung und das Monitoring des jeweiligen Fachangebotes.

Die hochschuldidaktischen Innovationen an der PLUS, die in den letzten beiden Jahren gesetzt wurden (Forschendes Lernen, digitale Lernmaterialentwicklung und Begleitforschung an der Schnittstelle Uni und Schule, Datenrückmeldungen aus der SMILE-Studie an die Lehrveranstaltungsleitungen und Bereitstellung von wissenschaftlichen Unterlagen für kompetenzorientierte Lehre), richten sich auch auf die Wirksamkeit der LehrerInnenbildung auf Kompetenzentwicklung der Studierenden einerseits, auf Wirksamkeit in der Schule an den jeweiligen Schnittstellen Primarstufe, Sek.I und Sek.II. andererseits.

2) Umsetzung der Empfehlungen des QSR aus dem Monitoring 2018

PHDL

1. "Lehrangebot soll **mittels digitaler Medien** ausgebaut werden" Wird umgesetzt, LV mit online-Phasen, auch skype- Phasen, Möglichkeit der Aufzeichnung von VO ist gegeben

2. Arbeitseinheiten:

Primarstufe: Die Anzahl der Publikationen der einzelnen Bereiche hat sich erhöht. Erfreulich sind auch institutionenübergreifende Projekte wie z.B. "Sachunterricht in Bewegung - Einblicke und Ausblicke zur Situation der Sachunterrichtsdidaktik in Österreich"

Sekundarstufe:

Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Bildungsforschung (JKU) und dem Mathematik-Didaktik-Zentrum (JKU)

- 3. Aufnahmeverfahren Weiterentwicklung -> laufendes Projekt
- 4. "Der QSR bestärkt den Verbund in der **Fortsetzung der Zusammenarbeit** unter Einbeziehung der Stärken aller Partnereinrichtungen und unter Beachtung definierter Verantwortlichkeiten."

Dies ist erfolgt (Sekundar) – v.a. in der Vereinbarung, welche LV in Salzburg bzw. in Linz angeboten werden.

- 5. "Die bereits entwickelten **Modelle zur pädagogischen Praxis** im Masterstudium sollten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulbehörden konsequent umgesetzt werden."
- Zusammenarbeit mit Bildungsdirektion erfolgt
- Informationsveranstaltungen für Direktorinnen/Direktoren haben stattgefunden (Sek;
 Prim die BilDir hat gesagt, dass sie das übernehmen)
- Mastercurriculum der Sek wurde entsprechend überarbeitet

6. Mentoren und Mentorinnen

- Mentorenausbildung als Fortbildung
- Mentorenausbildung in HLG f
 ür Prim und Sek

PH OÖ

Ausbau von digitalen Lernangeboten in der Sekundarstufe AB (gemeinsame Arbeitsgruppe)

Einrichtung des von allen PartnerInnen gemeinsam betriebenen LiLeS Servicezentrums als zentrale Anlaufstelle für OÖ

Arbeitseinheit Primar:

Erhöhung der Anzahl der Publikationen (Sachunterricht in Bewegung - siehe PHDL)

KPH Edith Stein

Primarstufe: Trotz unterschiedlicher Studienstruktur ist es auf Grund der guten Kooperation mit der PH Salzburg möglich, den Schwerpunkt Religionspädagogik anzubieten. Auch das Verfassen der Masterarbeit mit religionspädagogischer Thematik wurde ermöglicht. Das Angebot wird gut angenommen.

Sekundarstufe: Neuentwicklung des Curriculums für die Spezialisierung "Schule und Religion" auf der Basis des nun genehmigten Curriculums Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg. Für den Bereich Primarstufe ist die Mitwirkung der KPH Edith Stein vorgesehen.

JKU

Einrichtung des von allen PartnerInnen gemeinsam betriebenen LiLeS Servicezentrums als zentrale Anlaufstelle für OÖ

Entwicklung gemeinsamer Software-Lösungen und Abstimmungen auf Prozessebene insbes. mit Blick auf den angestrebten Datenverbund

Arbeitseinheiten:

Bündelung von Forschung, Lehre und Profession in der Linz School of Education (Abt. MINT-Didaktik, Abt. Bildungsforschung):

- a. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung zu Fragen der LehrerInnenbildung, des Lernens und Lehrens an Schulen sowie des Bildungswesens und seiner Bedingungen auf internationalem Niveau
- b. Nachwuchsförderung durch Doktoratsprogramme (PhD in Education)
- c. Abstimmung mit den Fachinstituten innerhalb der JKU sowie mit den anderen Partnern in Oberösterreich und im Cluster Mitte (Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Schulpraxis)
- d. Kooperationen mit dem Pädagogisch Praktischen Zentrum (PPS); Linzer Zentrum für Mathematikdidaktik (LZMD); Linzer Zentrum für Bildungsforschung und Evaluation
- e. Evaluation der PädagogInnenbildung Neu

PLUS

Beide Promotionskollegs der SoE, schon in den Empfehlungen des QSR 2018 positiv betont, wurden weiter ausgebaut: Steigerung um 30 % (derzeit 46 Dissertierende, primär aus dem

Cluster Mitte, etliche Lehrpersonen aus Salzburg und OÖ. studieren berufsbegleitend). Kooperationsverträge mit der PH Salzburg un der PHDL wuden abgeschlossen, habilitierte KollegInnen sind Teil der Faculty und gestalten das Programm mit. Gemeinsame Betreuung, gemeinsame Forschungsprojekte mit DissertantInnenteams, Errichtung einer Faculty. Derzeit werden auch drei elementar- bzw. primarpädagogische Dissertationen betreut.

Ausbau der Kooperationsschulen (derzeit 15) als Modell- und Forschungsschulen; laufende Forschungsprojekte an den Schulen. Forschungsprojekte der PLUS an der NMS-Praxisschule der PH. Es laufen auch Forschungsprojekte an oö. Schulen seitens der PLUS (also auch hier Verbundgedanke, allerdings fehlt die Stärkung durch nationale (d.h. lokal überschreitende!) Programme der Forschung an und mit Schulen).

Aufnahmeverfahren Cluster Mitte: Die wissenschaftliche Entwicklung des Aufnahmeverfahrens des Cluster Mitte wird für alle Clusterpartner an der Universität Salzburg durchgeführt, wobei Cluster-Teams aus allen Institutionen des Cluster an den Evaluationsschleifen und am wiss. Feedback beteiligt sind. Das verantwortliche wissenschaftl. Team der PLUS ist in beständigem Austausch über Standards mit den Cluster-Mitte-Partnern (regelmäßige Workshops zweimal im Semester) sowie mit Uni Graz, Uni Innsbruck und nationalen AGs zur Thematik

Das Fachdidaktiknetzwerk am Standort Salzburg, initiiert von der PLUS, erfasst mittlerweile alle in der Sekundarstufe angebotenen Fächer und besteht aus KollegInnen der unterschiedlichen Qualifizierungsstufen. In den letzten 2 Jahren erfolgte an der PLUS der Abschluss von 10 fachdidaktischen Habilitationen in den diversen Fächern, sodass die Strategie der eingerichteten Qualifizierungsstellen für fachdidaktische Habilitationen in Phase 1 erfolgreich abgeschlossen wird.

Die personelle Ausstattung für forschungsgeleitete Lehre ist am Standort Salzburg in allen angebotenen Fächern auf höchstem Niveau garantiert. Die Personalabstimmung mit der PH Salzburg bezieht sich auf den Gesamtprozess - gemeinsame Planung, Ausschreibung, Besetzung, Teambildung.

Es wurde am Standort Salzburg das interinstitutionelle ZPPS gegründet, das Zentrum zur Organisation pädagogisch-praktischer Studien. Die Praktika wurden organisatorisch neu aufgestellt. Eine neue Professur entwickelt mit ihrem Team das forschungsbasierte Evaluationskonzept für die Praktika in Zusammenarbeit mit der PH.

Die didaktisch orientierte Drittmittelforschung am Standort Salzburg in kooperativen Projekten PLUS-PH-MOZ hat sich für die PädagogInnenbildung im letzten Studienjahr (18/19) verdreifacht.

3) Aufgreifen von Empfehlungen aus den QSR-Stellungnahmeverfahren zu den Curricula sowie Erkenntnisse aus eigenen Evaluierungen

PHDL

Sekundar:

Überarbeitung des Curriculums - Masterpraktikum

Primar

nur große Schwerpunkte werden angeboten -> neues Curriculum;

JKU

laufend in Abstimmung mit PartnerInnen bzw. der Steuerungsgruppe Cluster-Mitte z.B.: wurde in enger Kooperation mit den pädagogischen Hochschulen eine völlig neue STEOP Lehrveranstaltung "Einführung in das Mathematik Lehramtsstudium" konzipiert und evaluiert

PLUS

Das Curriculum Sekundarstufe 2016 wurde gemäß der Empfehlungen des QSR und gemäß neuer studienrechtlicher Vorgaben von allen Cluster-Partnern zusammen weiterentwickelt. Dieses Curriculum 2019 ist soeben (Oktober 2019) in allen Institutionen gestartet.

Um die Angebotslegung bei bis zu 18 Parallelgruppen zu systematisieren und eine Abstimmung mit anderen beteiligten Institutionen im Cluster zu gewährleisten, wurde mit der Etablierung des Clustercurriculums im Bereich der Bildungswissenschaft eine systematische Modulkoordination eingeführt. Modulkoordinator/inn/en laden Clusterstandort Salzburg beteiligte Lehrende im Bereich der Bildungswissenschaft laufend zur Partizipation bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen ein. Dabei werden zentrale Moduls weiterentwickelt, etwaige Redundanzen Anknüpfungspunkte mit anderen Modulen analysiert und die Gewichtung der Leistungsnachweise diskutiert. Modulkoordinator/inn/en steuern den Aufbau und die Weiterentwicklung des begleitenden Blackboardkurs "BiWi Lehre" für bildungswissenschaftliche Lehrende und koordinieren systematische Evaluationen der Angebote aus Studierenden- und Lehrendenperspektive. Die Modulkoordinator/inn/en der unterschiedlichen Module treffen sich regelmäßig, um inhaltliche Ausrichtung zu klären, Überschneidungen mit anderen Lehrveranstaltungen und Modulen zu vermeiden und den übergreifenden fachlichen Austausch zu suchen. Das System der Modulkoordination hat sich als verlässliche Orientierungshilfe für Lehrende etabliert und ermöglicht ein abgestimmtes Lehrangebot für Studierende.

Die SoE-Waxmann-Publikationsreihe zu interdisziplinären Vernetzung von FW, FD, BIWI und pädagogisch-praktischen Studien in der LehrerInnenbildung, gestartet 2016, besteht mittlerweile aus acht publizierten Bänden, drei Bände wurden kooperativ mit den Cluster-Partnern am Standort Salzburg herausgegeben. Die Waxmann-Reihe hat sich zu einem idealen Ort kooperativer Zusammenarbeit zwischen den Fachdisziplinen (FW, FD, BIWI) und zwischen Institutionen des Cluster-Mitte und der LehrerInnenbildung entwickelt.

Das Drittmittelprojekt "Wissenschaftliche Begleitung der Lehrplanentwicklung Primarstufe und Sekundarstufe I in Österreich", welches von der PLUS im Auftrag des BMBWF durchgeführt wird, begleitet die fachbezogenen Lehrplangruppen, welche gemischt aus WissenschaftlerInnen und Lehrpersonen bestehen, in ganz Österreich und hat sich gutachterlich mit etlichen KollegInnen aus dem Cluster Mitte vernetzt. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt fließen auch durch die beteiligten Personen im Cluster Mitte wiederum direkt in die LehrerInnenausbildung als Studieninhalte zurück.

Das am Standort Salzburg in Vorbereitung befindliche kooperativ angelegte Verbundprojekt (PLUS und PH) "Salzburger Bildungslabore" erfüllt idealtypisch die geforderte Verbindung von Theorie und Praxis, Wissenschaft und Professionsorientierung: WissenschaftlerInnen, SchülerInnen, Lehramtsstudierende und Lehrpersonen entwickeln forschungsbasiert neues Unterrichtsmaterial anhand interdisziplinärer Fragestellungen, in sogenannten "case studies" auf Lernplattformen, welche in besonders gelungenen Projekten wiederum auch der Lehrerfortbildung zur Verfügung gestellt werden.

Das Forschungs- und Evaluationsprojekt SMILE (=Studierendenmerkmale im Lehramt, Berufswahlmotive, Studienerwartungen, Kompetenzentwicklungen) wird weiterhin in Kooperation von PLUS und PH durchgeführt. Erste Daten (im Längsschnitt) zeigen eine Entwicklung, die möglicherweise bestimmte Typen, d.h. unterschiedliche Gruppen von Lehramtsstudierenden mit unterschiedlichen Motiven, Ausrichtungen und Engagementbereitschaften erkennen lässt, deren weitere Erforschung wesentlich für die Adaptation der Programme an eine durchaus diverse Studierendengeneration ist. Das Projekt läuft plangemäß.